

Invasive Neophyten in Zuchwil



Nicht zu übersehen: Der Japanische Staudenknöterich
Kleines Bild: Austrieb im Frühling.

zv9

Gebietsfremde Pflanzen (Neophyten) breiten sich auch in Zuchwil rasch aus und verdrängen einheimische Pflanzen. Damit geht die Vielfalt der Arten immer mehr zurück. Um dies zu verhindern, sollen die sogenannten invasiven Neophyten eingedämmt werden.

Grundsätzlich gilt: Im eigenen Blumen-
garten ist es sinnvoll, einheimische Pflanzen
den invasiven Zierpflanzen vorzuziehen.

Die Umweltschutzkommission stellt Ihnen in
den folgenden Ausgaben des ZuchlerKur-
riers invasive Neophyten vor, die in unserer
Gemeinde vorkommen, und zeigt auf, wie
wir uns bei der Erhaltung der Artenvielfalt
gegenseitig unterstützen können. In Zuch-
wil ist Roger Witschi, Mitarbeiter Werkhof,
verantwortlich für den Pflanzenschutz.

Japanischer Staudenknöterich

Der Japanknöterich (*Reynoutria japonica*)
bildet eine drei bis vier Meter hohe Staude
mit kräftigen, kahlen, hohlen Stängeln und
dicken unterirdischen Sprossen. Im Frühling
bilden diese Sprosse zahlreiche Blatttriebe
mit breit-eiförmigen, bis 20 Zentimeter lan-
gen Blättern, die am Ende schmal zuge-
spitzt sind. Die Blüten der vielblütigen Blü-
tenstände sind klein und weiss.

Das Problem

Unter den rasch wachsenden, hohen Stau-
den mit den dichten Blättern verkümmert
die ursprüngliche Vegetation. Bereits ein
Wurzelstück des Staudenknöterichs kann ei-

nen neuen Bestand gründen und damit der
Verbreitung dienen.

Was ist zu tun?

Stängel, Samen und Blüten müssen behan-
delt werden. Solange noch Wurzelstücke im
Boden zurückbleiben, ist dieser verunrein-
igt. Im Radius von zwei bis drei Metern
und einer Tiefe bis drei Meter muss mit
Wurzeln gerechnet werden.

Zur wirksamen Bekämpfung des Japanknö-
terichs in Zuchwil bitten wir Sie, Standorte
auf dem ganzen Gemeindegebiet Herrn Ro-
ger Witschi zu melden (siehe Angaben am
Schluss des Artikels). Mitarbeiter des Werk-
hofs schwächen die Pflanzen, indem sie die-
se regelmässig schneiden und das Schnitt-
gut fachgerecht in der KEBAG entsorgen.
Das Material darf **nicht** mit der Grünab-

fuhr entsorgt werden. Falls
Sie Bestände des Japanknö-
terichs in Ihrem Garten entde-

cken, melden Sie sich bitte ebenfalls bei
Herrn Witschi. Insbesondere, wenn Sie vor-
haben, das Erdreich abzutragen, ist drin-
gend eine kompetente Beratung vor Ort zu
empfehlen.

Roger Witschi beobachtet die kartierten
Standorte regelmässig, um rechtzeitig ein-
greifen zu können, wenn sich ein invasiver
Neophyt wieder ausbreitet. Eine Karte mit
den Standorten ist bei Herrn Witschi ein-
sehbar und sollte in Kürze vom Kanton für
die Bevölkerung aufgeschaltet werden.
Auf kantonaler Ebene ist die Arbeitsgruppe
Neobiota mit Vertretern aus Landwirt-
schaft, Forst, Strassenunterhalt, Gewässer-
unterhalt und Naturschutz zuständig für
Fragen rund um Neophyten. Die Federfüh-
rung hat die Zentralstelle für umweltscho-
nenden Pflanzenbau am Bildungszentrum
Wallierhof.

Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

Cornelia König Zeltner
Umweltschutzkommission Zuchwil

Bitte kontaktieren Sie Roger Witschi,

wenn Sie einen Standort mit invasiven
Neophyten in Zuchwil entdeckt oder Fragen
dazu haben: Tel. 079 671 75 24
oder E-Mail: beat.rusterholz@zuchwil.ch



**Ansprechpartner
für Fragen rund um
Neophyten:**
Roger Witschi